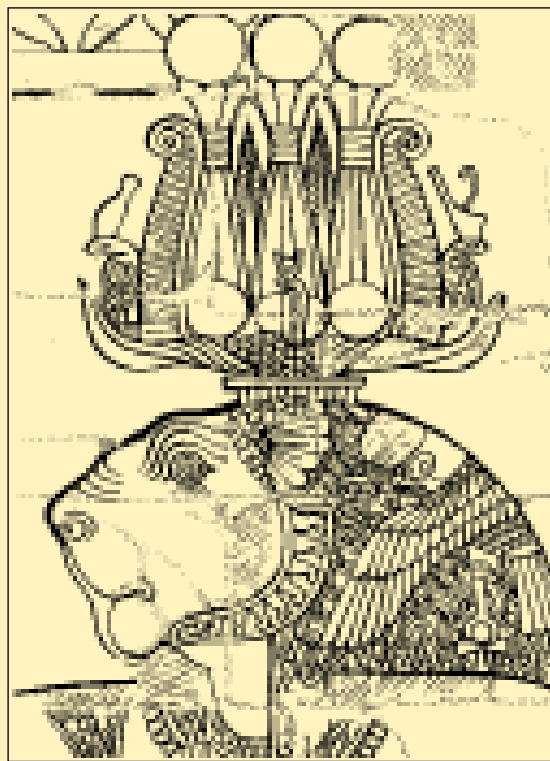


MITTEILUNGEN DER
SUDANARCHÄOLOGISCHEN GESELLSCHAFT
ZU BERLIN E.V.



HEFT 4
JANUAR 1996

INHALT

EDITORIAL	4
NACHRICHTEN DER SUDANARCHÄOLOGISCHEN GESELLSCHAFT ZU BERLIN E.V.	
<i>Bemerkungen zum Schutz der Denkmäler von Musawwarat es Sufra vor Wind- und Sanderosion. Teil II: Möglichkeiten des Schutzes</i>	6
<i>Arbeitsbericht über die Tätigkeiten am Löwentempel von Musawwarat es Sufra und den ihn umgebenden Zaun</i>	11
<i>Die Einhausung und weitere erhaltende Arbeiten am Tempel II A von Musawwarat es Sufra</i>	12
<i>Die SAG im Internet</i>	14
<i>Vorbericht über die konservatorischen Arbeiten während der Frühjahrskampagne 1995 in Musawwarat es Sufra</i>	15
NACHRICHTEN AUS DEM INSTITUT FÜR SUDANARCHÄOLOGIE UND ÄGYPTOLOGIE DER HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN	23
MEROE JOINT EXCAVATIONS:	
<i>Die Grabung am Schlackenbühl NW 1 in Meroe</i>	23
<i>Vorbericht über die Ausgrabungen am Tempel MJE 105</i>	28
AUSSTELLUNGEN	44
NATIONALE UND INTERNATIONALE AKTIVITÄTEN	45
AUF DEN SPUREN DER MEROITISCHEN KULTUR	
<i>Teil III: Über den Sudan</i>	46
JOHANN LUDWIG BURCKHARDT – „SCHEICH IBRAHIM“	50
ASPELTA’S NASE – VERLOREN UND 2600 JAHRE SPÄTER WIEDERGEFUNDEN	53
DAS PORTRÄT	56
NEUE MITGLIEDER DER SUDANARCHÄOLOGISCHEN GESELLSCHAFT	57
INSTITUTIONELLE BEZIEHER DER MITTSAG	57
VORSCHAU AUF HEFT 5 / IMPRESSUM	58

DIE SAG IM INTERNET

Seit Anfang Oktober ist die Sudanarchäologische Gesellschaft mit einer sogenannten „Homepage“ im Internet vertreten. Das Internet ist ein weltumspannendes Netzwerk von Computern, die mittels eines festgelegten technischen Standards (dem Internet-Protocol = IP) kommunizieren. Auf der Basis dieses Datenaustauschprotokolls werden verschiedene Dienste realisiert. So ist es beispielsweise möglich weltweit andere Computer ferngesteuert zu benutzen (Telnet), elektronische Post an andere Teilnehmer im Netz zu versenden (E-Mail), Computerdateien auszutauschen (FTP-Dienst) oder grafisch gestaltete Informationsseiten anzubieten und einzusehen (WorldWideWeb = WWW). Das Internet-Protocol wurde bereits vor einigen Jahrzehnten vom amerikanischen Verteidigungsministerium entwickelt und hat dann eine starke Verbreitung in den akademischen Institutionen gefunden. Heute gibt es kaum noch eine Universität, die nicht an das Internet angeschlossen ist. Der jüngste Dienst im Internet – das WorldWideWeb – hat in Verbindung mit preisgünstiger und einfach zu bedienender Zugangsoftware in der unmittelbaren Vergangenheit zu einem explosionsartigen Zuwachs privater und kommerzieller Anschlüsse geführt. Weltweit sind mittlerweile einige Millionen Internetanschlüsse vorhanden. Die SAG nutzt nun das WorldWideWeb, um Informationen über die Arbeit der Gesellschaft im Internet zu verbreiten. Angefangen hat das Internet-Projekt eher zufällig in München: Nachdem meine Firma für ein Verlagsprojekt einen eigenen Internet-Zugang installiert hatte, erstellte ich zu Test- und Übungszwecken eine Homepage und wählte die Sudanarchäologische Gesellschaft zum Gegenstand dieser Testeinrichtung. Eine farbig gestaltete Seite mit dem SAG-Logo enthielt Adressen und Telefonnummern der Sudanarchäologischen Gesellschaft. Mittlerweile ist das Angebot auf acht Themenbereiche erweitert worden, die jeweils komplett in deutsch und englisch abrufbar sind. Neben generellen Informationen enthalten die Internet-Seiten nun ausführliche Berichte über die Projekte der SAG, Reise-Infos für den Sudan, Werbung für Mitgliedschaft und die Mitteilungen der SAG, sowie ein dokumen-

tiertes Bildarchiv mit über 70 hochqualitativen farbigen Fotos des archäologischen Sudan. Es ist auch möglich, Fragen und Anregungen direkt als elektronische Post an die SAG zu senden.

Eine elektronische Zugriffs-Statistik gibt uns einen Einblick, wer auf unsere WWW-Seiten in welcher Art und Weise zugreift. Daraus läßt sich ersehen, daß täglich durchschnittlich 15 Zugriffe stattfinden und die Interessenten überwiegend aus dem akademischen Bereich stammen. Entfernungen spielen im Internet keine Rolle: Die Zugriffe erfolgen zum größten Teil aus USA und Kanada, danach kommt Europa und erstaunlich viele Zugriffe kommen aus Australien. Selbst Japan schaut bisweilen einmal bei uns vorbei.

Wie finden die Computer-Benutzer aus der ganzen Welt unsere Homepage? Ein wesentlicher Faktor für den Erfolg des WWW ist die Möglichkeit, innerhalb seines eigenen Informationsangebotes Sprungadressen (sog. „Links“) zu anderen Homepages zu hinterlegen. Wer z.B. die SAG-Homepage aufruft, hat dort die Möglichkeit sich mit der Homepage des Oriental Institute of Chicago oder anderer sachverwandter Institutionen verbinden zu lassen. Unsere Reisetips-Seite verbindet amerikanische Gäste auf Knopfdruck mit den aktuellen Reiseempfehlungen der amerikanischen Regierung usw. Umgekehrt nehmen andere Anbieter und Suchdienste im Netz unsere Adresse in ihre Verzeichnislisten auf. Dadurch werden die auf der ganzen Welt verteilten Informationen assoziativ zusammengefasst – der Traum von Leibniz' Enzyklopädie ist Wirklichkeit geworden, auch wenn die junge Computergemeinde diese Form der Recherche etwas respektlos als „Surfen“ bezeichnet.

Das Internet-Projekt der SAG steht noch am Anfang – viele Ideen für eine Erweiterung des Angebots und die große Resonanz ermutigen zur Weiterarbeit. Dank gilt dem Rechenzentrum der Humboldt-Universität/Berlin sowie der Firma Vision Connect GmbH/München, die die technische Ausrüstung stellen und bislang alle Kosten trugen. •

DIE ADRESSE DER SAG-HOMEPAGE:
<http://www2.rz.hu-berlin.de/inside/sudan/SAG/welcome.html>